

## Der *Landmann*

Wir Bauern schreiten durch das Feld,  
Langsame Boten, die im Namen  
Des Gottes eine Handvoll Samen  
Auswerfen in den Schoß der Welt.

Dann sind wir abgetan und stumm.  
Denn alles innere Gedeihen  
Muß Gott dem neuen Brote leihen.  
Urnächte bitten ihn darum.

Zur goldnen Fülle reift das Feld,  
In jeder Ähre wuchern Gnaden,  
Herr, laß' es siebenfach geraten,  
Du hast es ja durch uns bestellt!

Vor Wind und Wolken sind wir bang,  
Wenn sie wie gelbe Tiere lauern  
Um hinzustrecken unter Schauern,  
Was still aus deiner Liebe drang.

Wir schneiden Brot zur Erntezeit  
Vom Tisch der Welt in satten Garben.  
Am Erntefest die Lieder, Farben  
Sind, Herrgott, nur dein Lob und Kleid.

Du bist der Frieden. Wenn du willst,  
Geschicht das Jahr gleich einer Reise;  
Wir kommen auf dich zu und leise  
Wird jeder, den du vollends stillst.

Ludwig Friedrich Barthel

## *Symphonie einer Stadt*

(Würzburg)

Mit den schmalen und verzierten Giebeln  
schmiegen sich die Häuser in die Straßen,  
und es waren Bilder wie in Bibeln,  
die wir einst in alten Klöstern lasen:  
hundert Türme standen mit geweihten  
Glocken über blauen Tageszeiten.